

## Sonntags ist Ostern – ein kleiner Spaziergang zu Oster-Sonntag

Auch 2021 ist Ostern ein herrliches Fest. Trotz Corona, mitten in Corona. Die wunderbare Botschaft des Engels an die Frauen auf dem Friedhof (Matthäus 20,5–6) gilt allen Menschen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Für mich gibt diese Botschaft des Engels vielen Fragen nach dem Sinn, nach Leben und Lebensgestaltung, nach Vergänglichkeit und Tod, einen neuen Rahmen. Gott erweckt den gekreuzigten Jesus zum Leben. Der Tod unterliegt dem Leben. Gott schafft und schenkt neues Leben auch angesichts von Corona.

Ostern ist in unserem Kulturkreis auf den ersten Sonntag nach Vollmond nach Frühlingsanfang terminiert. Aber genau genommen können wir Ostern noch viel häufiger feiern im Laufe eines Jahres. Wie das?

Wir unternehmen einen kleinen Ausflug in die Kulturgeschichte. Als der römische Kaiser Konstantin seinem Stadtpräfekten Helpidius schrieb „Alle Richter, die Stadtbevölkerung und die Betriebe aller Gewerbe sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne (Sonntag) ruhen“, verordnete er in seinem Reich die Sonntagsruhe. Das geschah vor 1700 Jahren und einem Monat, nämlich am 3. März des Jahres 321 n.Chr. Seither ist sonntags Ruhetag. Das römische Reich ist vergangen, der Sonntag blieb.

Mit dem staatlichen Schutz des „Sonntags“ hatte Konstantin insbesondere den römischen Sonnenkult im Blick. Dieser war damals staatstragend. Profitiert haben jedoch auch andere Gruppen, zum Beispiel Anhängerinnen und Anhänger des Mithraskultes, der im römischen Militär weit verbreitet war, und natürlich Christinnen und Christen.

Auf diese wirkte der Sonntagsschutz zunächst eher befremdlich. Allerdings waren gemeinsamer Gottesdienst und Abendmahl schon immer auf „den ersten Tag der Woche“ terminiert (Matthäus 28,1). Weil Christus an diesem Tag auferstanden ist! Christinnen und Christen im griechischen und lateinischen Sprachraum nannten den „Sonntag“ daher lieber „Tag des Herrn“. Genau genommen ist dies bis heute erkennbar: dimanche (franz.), domenica (ital.), domingo (span.), Kiriaki (griech.). Der palästinische Bischof Euseb von Cäsarea schreibt präzisierend vom „Tag, der in Wahrheit des *Herrn* ist“ und „der auch nach dem Licht und Leben, nach der Unsterblichkeit und allem Guten benannt wird“.

Das allererste Ostern fand an einem Sonntag statt. Seither ist jeder Sonntag zugleich ein Osterfest, eine Feier des Lebens, der Auferstehung und des Lichts.

In diesem Sinn gilt: Ostern ist sonntags, und sonntags ist Ostern. An jedem Sonntag im Laufe des Jahres. Denn Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Frohe Ostern und gesegneten Sonntag!

Ein Gang durch Osterlieder ist sehr lohnend, im Evangelischen Gesangbuch ab Nr. 99.

**Prof. Dr. Bernhard Mutschler**

Theologischer Vorstand der BruderhausDiakonie  
Pfarrer

